

TIERLI-EGGE

Danny



Unser süsser Danny (geb. 2007) geht leider immer etwas unter in der Masse. Dabei ist er ein ganz besonderer Hund mit ganz wunderbaren Eigenschaften. Er ist sehr fit und geht gerne spazieren. Das war anfangs anders - aber so zeigt uns Danny, wie lernfähig er ist. Dass er sein wundersames Wesen bis heute so gut schützen und seine Schönheit bewahren konnte, muss unbedingt mit einem Traum-Zuhause belohnt werden. Wer mag Bescheidenheit und entdeckt den lieben Danny für sich? Wir hoffen mit ihm.

Wildkatzen



Das sind Wildkätzchen, die in der Wohnung geboren und gross geworden sind. Bei Leuten, die sie kennen, sind sie schon recht zutraulich. Wer traut sich, sie mindestens zu zweit in die Wohnung zu nehmen und ihnen ein schönes, stressfreies Zuhause zu geben? Kontakt: P. Schortmann, 079 270 90 97

Tierversmittlung Muhmenthaler
Tel.: 052 366 04 70
Mobil: 078 666 61 50
www.tierversmittlungen.ch
www.tierhilfe-bulgarien.ch

Gelungener Auftakt

Pfungen Perfekter Meisterschafts-Auftakt in Frauenfeld für Severin und Benjamin Waibel. Das Radball-Duo aus Pfungen gewann alle drei Partien und ist erster NLA-Leader, weil der Konkurrent Altdorf überraschend Punkte liegen lassen musste. Mit Siegen gegen Mosnang, Frauenfeld und Schöftland haben die Pfungemer vorgelegt und führen vor Altdorf die Tabelle an. Für Pfungen geht die Meisterschaft am 17. Februar mit dem Duell in Altdorf weiter. *pd/rb*



Der Auftakt für Severin und Benjamin Waibel ist geglückt. *Daniel Frei*

Wenn das Licht nicht angeht

Von Tamara Schöpfer

In der Sekundarschule Elsau-Schlatt herrschte am Donnerstag Dunkelheit. In Form des Blackout Days der Klimaschutzorganisation myblueplanet fand der Schulalltag für einmal ohne Strom statt.

Elsau-Schlatt Das Licht im Eingang zur Sekundarschule Elsau-Schlatt ist aus. Morgens um 7.20 Uhr, wenn normalerweise in einigen Schulzimmern und im Eingang schon Licht brennt, ist es dunkel. «Ist der Sturm schuld am Stromausfall?», fragt ein Schüler seinen Kollegen, während sie sich im Dunkeln in kleinen Schritten und der Hand der Wand entlang tastend zum Schulzimmer bewegen.

Blackout an der Sekundarschule Es war nicht der Sturm, es war kein Sicherungsproblem und es war kein Stromausfall. Die Schule hat den Strom an diesem Morgen bewusst ausgeschaltet. In Zusammenarbeit mit der Winterthurer Klimaschutzorganisation myblueplanet führte



Lirjon, Dario, Fabio und Alessandro merkten schnell, dass es sich beim Blackout Day nicht um einen wirklichen Stromausfall handelt. *tas*

die Sekundarschule den Blackout Day durch und nutzte diesen als Startschuss für das Bildungs- und Energiewendeprojekt «Jede Zelle zählt - Solarenergie macht Schule». Durch das Erleben vom Schulalltag ohne Strom sollen sich die Kinder bewusstwerden, wofür sie den ganzen Tag Strom brauchen. Das Projekt soll aber nicht nur schulintern aufrütteln, sondern zum Gemeindeprojekt werden. Mit dem Kauf von symbolischen Solarzellen können alle Gemeindeglieder das Projekt unterstützen und finanzieren so weitere Bildungstage an der Sekun-

darschule. Ebenfalls im Rahmen des Projektes wird auf der Mehrzweckhalle eine Solaranlage gebaut. Auch dabei werden die Schüler mithelfen. Finanziert wird die Anlage von der Gemeinde. Wie gross die Anlage wird und wie viel sie kosten wird, konnte Projektleiter Philipp Arnold noch nicht sagen.

Das Internet wurde vermisst Abgeschlossen wurde der Blackout Day am Nachmittag mit einer Infoveranstaltung, wo die Schüler erfahren, was genau passiert ist und wieso. Was sie denn am meisten ver-



Mit Kerzenlicht und Handylampen unterrichteten die Lehrer am Donnerstag. *z.Vg.*

misst hätten, fragt Arnold in die Runde. «WLAN», ruft ein Schüler. «Licht», meint ein anderer. Ob sie denn eine Idee haben, warum die Schule den Strom abgestellt hat? «Um uns zu zeigen, wie einige Menschen ohne Strom leben müssen». «Ein schöner Gedanke», findet Arnold. Dann klärt er auf. Erzählt vom Projekt «Jede Zelle zählt», vom Klimawandel, den schmelzenden Gletschern. Alles in allem fanden die Schüler den Blackout Day «eine coole Sache». Das Lesen mit Stirnlampe, das Werken mit Kerzenlicht und die geschlossenen Rollläden.

CSI Zürich: Show-Highlights pur

Unterhaltung, Spektakel und magische Momente gehören genauso zum Mercedes-Benz CSI Zürich wie Springsport auf höchstem Niveau.

Region Für die grosse Jubiläums- und Abschiedsgala versammeln sich die beliebtesten Acts der vergangenen Jahre erneut in Zürich. Jean-François Pignon begeistert das Publikum mit seiner fantastischen Freiheitsdressur. Daniel Würzler und seine Freunde zeigen die hohe Kunst des Fahrens, Magier Peter Marvey lässt auf spektakuläre Weise seine Kutsche fliegen und Maycol Errani vom Circus Knie verückt mit dem berühmten Pferdekarsussell.

Hohe Schule Bereits in der 8. Generation steht die Familie Knie in der Manege und damit für eine einmalige Zirkustradi-



Die Abschiedsgala muss man einfach gesehen haben. *katjastuppla.ch/mercedes-csi.ch*

tion. Die Pferdeexperten von Welt rang um Fredy Knie jun. bieten Artistik in höchster Perfektion. Ein besonderer Leckerbissen aus dem Repertoire der Dynastie ist das berühmte Karussell mit 28 edlen Hengsten. Maycol Errani, Ehemann von Géraldine Katharina Knie, präsentiert diese anspruchsvolle Nummer für das Zürcher Publikum. Eine Darbietung, welche die Zuschauer ins Staunen versetzt. *pd/rb*

Verlosung

Wir verlosen 3 x 2 Tickets für den Freitag, 26. Januar 2018. Geniessen Sie den CSI Zürich mit Spitzenspringsport und Show-Highlights.

Rufen Sie uns an, am Donnerstag, 25. Januar, um 14.30 Uhr, unter der Nummer 052 260 57 70.

Viel Glück!

Neues Budget angenommen

Seuzach Die 509 anwesenden Stimmbürger bewilligten an der Versammlung das neue Budget mit einem Gesamtsteuereffuss von 101 Prozent. Neben diversen anderen Sparmassnahmen wird auch das Feuerwerk am 1. August nicht mehr finanziert. Auch die Heimatkundliche Sammlung wurde aus dem Budget gestrichen. Gemäss Finanzvorstand Marcel Fritz (SVP) habe Seuzach den Steuereffuss seit 2010 um 16 Prozentpunkte reduziert. Trotzdem waren diverse Bürgerinnen und Bürger mit dem neuen Budget immer noch nicht zufrieden. So wurde die Budgetkompetenz des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung angezweifelt. Laut Gemeindepräsidentin Katharina Weibel (FDP) waren knapp zehn Prozent aller Seuzacher Stimmbürger anwesend. *rb*

Eigene Halle

Neftenbach Kürzlich weihte der örtliche Tennisclub seine eigene Traglufthalle ein. So können die Tennisfreaks neu das ganze Jahr hindurch spielen. Diese Anlage steht ebenfalls den Nichtmitgliedern zur Verfügung. Laut Jürg Steger, Präsident des Tennisclubs Neftenbach, kam diese Idee in den letzten Jahren auf. Für die Traglufthalle wurde extra der Verein «Wintertennis Neftenbach» (WTN) gegründet. Nach der Baubewilligung wurde die Finanzierung (750'000 Franken) bewerkstelligt. Im Oktober 2017 wurden die Traglufthalle über den drei bestehenden Sandplätzen installiert. Innert vier Tagen stand die neue Halle. Drei Tage werden im Frühling für den Abbau eingerechnet. Die Initianten wollen auch den Jugend- und Breitensport in der Region fördern. Die Investitionen sollten in 10 bis 15 Jahren amortisiert sein. Positiv ist auch die Mitgliederzahl bei den Junioren. Diese stieg sofort von 50 auf rund 100 - dies zur Freude von Clubtrainer Mark Eichhorn. *rb*



Einweihung neue Kirchenräume

Henggart Die Freie Evangelische Gemeinde Henggart hat am Wochenende nach 5000 investierten Arbeitsstunden endlich die Eröffnung ihrer neuen Kirchenräume feiern können. Am Sonntag kam als Gastprediger Alun Morris und Gemeindepräsident Hans Bichsel richtete ein Grusswort an die Gemeinde.



Für Sie unterwegs war: Tamara Schöpfer - Mehr Bilder im Newsportal: www.winterthurer-zeitung.ch